

# Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

## Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Ausland: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

## Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Nowwalter, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

## Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Abonnen-ent- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Der Abschied Koloman Széll's.

Sopron, 17. Juni.

In Uebereinstimmung unseres gestrigen Telegramms mit den eingetretenen Thatsachen erklärte in gestriger denkwürdigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der bisherige Ministerpräsident Koloman v. Széll dem Plenum, daß er von seinem durch vier Jahre eingenommenen Platze an der Spitze der Regierung nunmehr und zwar mit dem Bewußtsein treuerfüllter Pflicht scheidet, denn er sehe unter den obwaltenden parlamentarischen Verhältnissen die Unmöglichkeit die Grundelemente seiner Politik zu verwirklichen. Koloman Széll nahm mit beiläufig folgenden Worten Abschied: „Kurz und trocken, ohne jede Umschreibung und indem ich von allen Erörterungen absehe, will ich mich darauf beschränken, jene Stellungnahme darzulegen, zu welcher wir, ich und die Regierung, an deren Spitze ich stehe, uns entschlossen haben. Ich habe wiederholt die prinzipielle Richtung, die Gründe und die Methode jener Politik vor dem geehrten Hause entwickelt, welche meiner Ansicht nach in der eingetretenen parlamentarischen Lage, in dem Kampfe, welcher durch den von Seite der Opposition erhobenen Widerstand hervorgerufen wurde, von meiner Seite anzuwenden war. Ich habe von Beginn an die Bedingung aufgestellt, als Grundelement der Politik anerkannt und hingestellt, daß diese nur dann fortgesetzt werden kann, daß sie nur dann richtig ist, nur dann zum Erfolge führen, nur so durchgeführt werden kann und möglich ist, wenn nicht nur hinsichtlich der prinzipiellen Richtung dieser Politik, sondern auch hinsichtlich dieser Methode, des Maßes und der Grenzen dieser Methode, bei allen Faktoren v o l l s t ä n d i g e E i n t r a c h t u n d H a r m o n i e besteht, eine Harmonie und eine Eintracht, welche die gänzliche Identität bedeutet, die vollkommene Harmonie, welche jede Abweichung ausschließt, denn diese Politik schließt jede Oszillation in der Auffassung und jedes Schwanken in der Anwendung geradezu aus und duldet dies nicht. Am 2. Mai hatte ich die Ehre, vor dem geehrten Hause zu erklären — schon vorher und auch seither habe ich mich darauf berufen, damals aber vielleicht in einer Weise erklärt, welche meine Ansicht am plastischsten ausdrückte —, daß ich solange auf diesem Platze bleibe, als ich sehe, daß die Möglichkeit dieser Voraussetzung nicht nur gegeben ist, sondern daß diese auch vollkommen gesichert erscheint. Heute bin ich nun überzeugt, daß diese Eintracht hinsichtlich der Methode und der Anwendung meiner Politik nicht in dem

Maße vorhanden ist, welches nothwendig ist, damit ich diesen Kampf von dieser Stelle aus fortsetze, und eben deshalb melde ich dem geehrten Abgeordnetenhause, daß ich am jüngsten Sonntag Sr. kais. und ap. kön. Majestät meine Demission und die Demission des Kabinetts unterbreitet habe und daß Se. kais. und ap. kön. Majestät die Gnade hatte, diese Demission anzunehmen.

Ich habe von diesem Platze aus nichts mehr zu sagen und kann auch nichts sagen. Ich habe nicht argumentirt und mich nicht in Erörterungen eingelassen, ich habe einfach und trocken meinen Entschluß dem geehrten Hause mitgetheilt, damit es diesen zur Kenntniß nehme.

Ich bitte das geehrte Abgeordnetenhause, beschließen zu wollen, daß es bis zur Konstituierung des neuen Kabinetts seine Sitzungen suspendire.“

So weit die offizielle Enunziation Széll's; der Eindruck, den sie hervorbrachte, war bei aller Achtung von dem integren persönlichen Charakter des scheidenden Kabinettschef, doch so als wenn eine Erlösung verkündigt worden wäre, denn thatsächlich unter Koloman Széll's Führung würde man aus der Sackgasse, in die unsere interne Politik gerathen ist, wohl kaum je einen Ausweg gefunden haben. Wir können, unbeschadet der den gewesenen Ministerpräsidenten gerne zugestandenem Verdienste, leider nicht umhin darauf zu verweisen, daß noch kein Staatsmann an seinem Platze das Land in dem Maße ermüdet hat, wie Koloman Széll; er war ein Meister bestechender Phrasen, er lavirte zwischen konträren Winden mit unverwüthlicher Geduld, aber die Phrasen führten zu keiner entscheidenden That und die geschickte Segeldrehung nach den Winden brachten ihn nicht zum erwünschten Port. Bei alledem kann wenigstens seinem W o l l e n kein Vorwurf treffen und selbst der gewiß nicht um ihn trauernde Führer der Unabhängigkeitspartei, Franz Kossuth, ließ dem scheidenden Ministerpräsidenten Gerechtigkeit widerfahren, indem er sagte: „Der heutige Tag ist ein feierlicher Tag, an welchem wir einen von Jedermann geachteten Mann von der Macht scheiden sehen. An diesem denkwürdigen Tage ist auch das Verhältniß zwischen der Krone und der Nation zur Sprache gebracht worden. Von den Bänken der Unabhängigkeitspartei und gerade meinerseits soll es ausgesprochen werden, daß es zwischen der Verwirklichung der nationalen Ideale, dem vollen Ausbau der ungarischen Staatlichkeit und zwischen der Königstreue einen

Gegenatz nicht gibt. Koloman Széll hat die Sprache des Pulsschlages der Nation nicht richtig ausgelegt, sonst würde er unangefochten noch heute an der Spitze der Regierung stehen.“

Koloman Széll's Hauptfehler war, daß er das was er wünschte, auch stets geglaubt hat. Er gehörte zu jenen Politikern ungarischen Schlages, die da glauben: quod est in actis, est in mundo, was in den Akten vorhanden ist, muß auch thatsächlich vorhanden sein. Auch er glaubte, Freiheit und Recht, Fortschritt und Gedeihen existiren thatsächlich, weil sie in seinen Reden enthalten sind. Ebenso glaubte er, die Einheit der Liberalen Partei stehe felsenfest, weil dies in offiziellen Kommuniqués behauptet ward. So wurde er ein Opfer der Selbsttäuschung und nun hoffen wir in dem künftigen Regime vielleicht die richtige Führung erblicken zu dürfen, um uns aus den Wirrsalen der politischen Wüste heraus zu geleiten.

## Zur Sparkassen-Reform.

Sopron, 17. Juni.

Vor ungefähr drei Monaten haben die Leiter der Provinzsparkassen in Budapest Konferenzen gehalten, in welchen über eine Reform des Sparkassenwesens berathen wurde. Diese Aktion wurde von allen Seiten mit wohlwollendem Interesse begleitet, weil diese Sparkassen in unserem wirthschaftlichen Leben vielleicht eine noch größere und wichtigere Rolle spielen, als sonstwo, und weil man es gerne sieht, wenn eine Reform, die sich als nothwendig erweist, aus dem Schoße der Interessenten selbst hervorgeht, die wohl am besten wissen müssen, wo etwaige Fehler zu suchen und wie die Sanirung zu finden sei.

Der am meisten in die Augen fallende Fehler besteht wohl in der Möglichkeit, daß bei einem Institute, bei welchem anscheinend Alles in größter Ordnung geht, Manipulationen vorkommen können, die nicht blos den Bestand dieses Institutes, sondern auch die Sicherheit der Spareinlagen in Frage stellen. Wieso derartiges vorkommen kann? Meistens in Folge eines durch rastlose Arbeit, minutiöse Pünktlichkeit und rigorose Ehrlichkeit erworbenen, übergroßen Vertrauens, das Einzelnen zugewendet wird, an die ganz unvermerkt die Schlange der Versuchung herangeschlichen ist. Man hat ja Beispiele genug, die dies illustriren, und weiß, daß in solchen Fällen nur Faktoren, die dem Lokalen Getriebe und der lokalen Befangenheit entrückt sind, größere Schäden verhüten könnten. Deshalb ist es nur natürlich, daß die Idee auftaucht, ein Zentralorgan zu schaffen, dessen einzige Aufgabe in der Kontrolle der in dem Verbands vertretenen Sparkassen bestünde.

Der Gedanke ist unstreitig gut, denn das bloße Bewußtsein, daß von heute auf morgen ganz unerwartet zwei Fachmänner dem Institute eine Visite abstatten könnten, um eine Skontrirung der Bestände oder die stichprobenweise Feststellung der Belastung ein-

zelter Schuldner im Vergleiche zu ihrer Bonität durchzuführen, würde in den meisten Fällen jede dolose Absicht schon im Keime erticken. Indessen ist die Idee, ein Zentralorgan zu schaffen, mit dem Projekte verbunden, auch eine Zentralstelle für die Geschäfte der Provinzparlamente zu schaffen.

Diese Idee hat wohl im ersten Augenblick viel Bestechendes, allein gegen dieselbe wurden so zahlreiche und nicht unwichtige Einwände erhoben, daß schon aus diesem Grunde an eine baldige Verwirklichung nicht gedacht werden kann. In einem einzigen Geschäftszweige besteht wohl so eine Art von Zentralstelle und zwar für den Hypothekarkredit, allein dieser hat seine eigenen Vorbedingungen, und diese Organisation konnte sich schon deshalb bewähren, weil sie überhaupt die einzige ist, die wenn man so sagen kann, den Reeskompte der hypothekierten Forderungen der Provinzparlamente ermöglicht.

Es wäre daher ein Fehler, wenn man aus dieser Organisation den Schluß ziehen wollte, daß auch die neue, geschäftliche Zentralstelle sich als lebensfähig erweisen werde. — In jedem Falle muß diese Frage als kontrovers betrachtet werden und es wäre ein Fehler, wenn dieserhalb auch die Frage der Errichtung einer Zentral-Kontrollstelle in Schwebelassen würde. Denn sobald die Interessenten nicht selbst etwas thun, um eine Reform herbeizuführen, müßte die öffentliche Meinung sich erinnern, daß eine solche geschaffen werden müsse, und da könnte es geschehen, daß die Legislative weit weniger Rücksicht auf die bestehenden Zustände nehmen würde, als dies bei einer von den Interessenten selbst durchgeführten Aktion selbstverständlich der Fall wäre.

## Oesterreich Ungarn.

### Der Ministerwechsel in Ungarn.

Seine Majestät der König hat gestern (Dienstag) den Ministerpräsidenten Koloman Széll auf seine Bitte vom Amte enthoben und den Grafen Stefan Tisza mit der Bildung des Kabinetts betraut. Graf Tisza hat gestern Nachts 11 Uhr Wien verlassen und traf heute Früh in Budapest ein, um seine Mission auszuführen. In Budapest rief die Nachricht von der Berufung Stefan Tiszas zum Kabinettschef, in den Kreisen der Altliberalen, entschiedene Befriedigung hervor, da Graf Tisza als streng Liberaler bekannt ist und durch seine Berufung alle Kombinationen betreffend die Bildung eines konservativen Ministeriums hinfällig werden. Die Anhänger der ehemaligen Nationalpartei sollen bereits mit dem neuen Ministerpräsidenten eine Verständigung angebahnt haben.

Das neue Kabinet dürfte sich wie folgt konstituieren:

Ministerpräsident und Minister des Innern Graf Stefan Tisza.  
Finanzminister Alexander Wekerle.  
Handelsminister Karl v. Heronymi.  
Unterrichtsminister Albert Berzeviczy.  
Justizminister Emerich Hódossy.  
Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi.  
Sonnenminister Baron Fejérváry.  
Minister a latere Graf J. Andrássy.  
Minister für Kroatien Graf Erwin Cseh.

Aus dem Ministerium Széll gehen — wie die „Gedenburger Zeitung“ schon gestern zu melden in der Lage war — nur Darányi, Fejérváry und Cseh in das neue Kabinet über. Der gegenwärtige Unterrichtsminister Dr. Wlassics ist als Nachfolger Wekerle's zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes ausersehen. In der Ernennung des Justizministers Emerich Hódossy, des Vizepräsidenten der ehemaligen Nationalpartei, sieht man die Verständigung der Apponyi-Gruppe mit dem Grafen Stefan Tisza. Das neue Kabinet dürfte sich bereits Samstag im Abgeordnetenhaus vorstellen.

Nach einer zweiten Version soll Karl v. Heronymi das Ministerium des Innern übernehmen, Aurel Desseffy oder Emerich Széchenyi das Ackerbauministerium und Andreas Hadik-Barokczy das ungarische Ministerium.

Graf Albert Apponyi, zu dessen Nachfolger der ehemalige Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Perczel ausersehen ist, wird nicht nur auf die Präsidentschaft, sondern auch auf sein Abgeordnetenmandat Verzicht leisten.

○ **Audienzen beim König.** Se. Majestät empfing gestern um 11 Uhr Vormittags in einstündiger Audienz den ungarischen Landes-Verteidigungsminister Baron Fejérváry, um 1 Uhr den Präsidenten des ungarischen Magnatenhauses Grafen Albin Csáky und um 2 Uhr den Grafen Julius Szapáry; zwischen 3 und 4 Uhr wurde Graf Stefan Tisza vom Monarchen empfangen, mit dem Se. Majestät über zwei Stunden lang konferierte.

○ **Von der Generalität.** Seine Majestät hat angeordnet: die Uebernahme des mit Wartegebühr beurlaubten FML. Ernst v. Schmedes auf sein Ansuchen in den Ruhestand und ihm bei diesem Anlasse den Feldzeugmeister-Charakter und das Ritterkreuz des Leopold Ordens verliehen. In Anerkennung hervorragender Dienstleistungen erhielten den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse die Feldmarschall-Lieutenants: Adolf Horseyky Edler von Hornthal, Hubert Ritter v. Czibulka und Felix Graf Orjini und Rosenbergs.

○ **Graf Goluchowski über die Handelsbeziehungen mit Serbien.** Der gemeinsame Minister des Aeußern Graf Goluchowski hat an das Magnatenhausmitglied Franz Chorin, als den Präsidenten des Landesbundes der ungarischen Fabriks-Industriellen, folgende Depesche in ungarischer Sprache gerichtet: „In Erwiderung Ihres Telegrammes vom 13. d. theile ich Ihnen mit, daß ich die Rechte sowohl der ungarischen Fabriks-Industriellen als auch unserer übrigen in Serbien interessierten Kreise in der in Ihrer Depesche bezeichneten Richtung unaufhörlich mir vor Augen halte, und werde ich es nicht unterlassen im nöthigen Augenblicke denselben den energichsten Schutz angedeihen zu lassen. Uebrigens müssen wir von der serbischen Regierung voraussetzen, daß dieselbe den vom Staate übernommenen Verpflichtungen in deren vollen Umfang Rechnung tragen und jeder berechtigten Forderung in vollem Maße entsprechen wird.“

○ **Das Königin Elisabeth-Denkmal.** Die Jury des Königin Elisabeth-Denkmal veröffentlicht das Resultat der neuerlichen Konkurrenz für das Denkmal der Königin Elisabeth. Dieses Resultat ist abermals ein negatives, indem die Jury keines der eingelangten Konkurrenzwerke zur Ausführung geeignet fand und in Folge dessen der erste Preis auch diesmal nicht ausgefolgt wird. Gingen hat die Jury vier Bildhauer, und zwar Marga, Mátrai, Telcs und Zala mit je 6000 Kronen ausgezeichnet. Andere vier Konkurrenten, namentlich die Bildhauer Dankó, Fadrusz, Josef Róna und der Architekt Géza Kintel wurden mit je 4000 Kronen ausgezeichnet. Die Jury wird nun eine neue Konkurrenz ausschreiben, an welcher die vier in die erste Gruppe gehörigen Bildhauer theilnehmen können. Die Jury schlägt jedoch dem Denkmal-Komitee vor, daß auch die zur zweiten Gruppe gehörigen Künstler, jedoch auf eigene Kosten, an der neuerlichen Konkurrenz sollen theilnehmen können.

○ **Demission des Pester Obergespanns.** Wie „Alkotmány“ meldet, hat der Obergespan des Pester Komitats Franz v. Beniczky infolge des bekannten Beschlusses der Kongregation dieses Munizipiums in Angelegenheit der Wehrvorlage, seine Demission gegeben.

○ **Die Wirren in Kroatien.** Aus Agram wird unterm 16. d. gemeldet: In Vinica nächst Warasdin fand gestern ein Zusammenstoß zwischen Bauern und Militär statt. Vier Demonstranten wurden durch Bajonettschüsse verwundet. Angeblich soll es sich um eine größere Brandlegung handeln. Nach Warasdin gingen zur Verstärkung der dortigen Garnison aus Agram zwei Kompagnie Infanterie ab.

## Ansland.

— **König Peter I. von Serbien** wird noch in den letzten Tagen dieser Woche von Genf abreisen, aber erst in Budapest jene von der Skupschtina gewählte Deputation empfangen, die ihn feierlich in sein Land begleiten soll. Die Frage seiner Anerkennung bildet indeß den Gegenstand der Auseinandersetzungen zwischen den Mächten; sie dürfte übrigens schon dahin entschieden sein, daß die Anerkennung rasch erfolgt, da der Zar als erster Monarch dem neuen König seine Glückwünsche dargebracht hat. An die Möglichkeit, daß die Mörder des Königspaares verfolgt und bestraft werden würden, ist leider nicht zu denken. Diese Anschauung wird in diplomatischen Kreisen damit begründet, daß die Skupschtina vor der Wahl die souveräne Macht in Serbien verkörperte und daß mit Rücksicht auf die seitens der Skupschtina verfügte Amnestie nunmehr keiner anderen Macht, also auch nicht dem neugewählten König, das Recht zustehe, die Mörder des Königspaares zu verfolgen.

Auf die telegraphische Guldigung der Nationalversammlung langte an den Präsidenten Belimirovic ein Antworttelegramm des Königs ein, in welchem es heißt, die Nationalversammlung habe den König für alle Zeit zu Dank verpflichtet und er gebe das Gelübde ab, daß er stets der erste Vertreter der Freiheiten der Nation und der treueste konstitutionelle Beschützer der Rechte der Nationalversammlung sein werde.

— **Die italienische Ministerkrise.** Aus Rom wird geschrieben, wenn Zanardelli das Mandat, das Kabinet zu rekonstruieren annimmt, werden keinerlei Aenderungen im politischen Programm eintreten. Giolitti werde das neue Kabinet Zanardelli nicht bloß unterstützen, sondern auch in Rom zu dem Zwecke bleiben, um in der Kammer für dasselbe zu wirken.

— **Die Vorgänge auf dem Balkan.** Aus dem Vilajet Monastir liegen übereinstimmende Meldungen über erhebliche Bandenkämpfe in den letzten vierzehn Tagen vor, ebenso aus Uesküb. Diese neuerlichen ernstesten Bandenkämpfe in beiden Vilajets scheinen aber keinen neuen Beginn des Bandenunwesens in größerem Maßstabe zu bedeuten, sondern wahrscheinlich haben sich zahlreiche zersprengte Bandenreste vereinigt, um sich ihren Lebensunterhalt zu erkämpfen. Bei vielen Todten und Verwundeten wurde die große Nothlage der Banden konstatiert.

## Tagesbericht

### aus Sopron und Westungarn.

**Tageskalender.** Donnerstag, 18. Juni. Katholiken: Gervasius. — Protestanten: Gervasius. — Griechen: 5. Juni. Dorotheus.

### Sopron, 17. Juni.

\* **Pfarrer-Kongress.** Die Pfarrer des Soproner oberen evang. Kirchendistriktes hielten heute Vormittags unter dem Vorsitze des hochwürdigen Seniors, Johann Brunner eine Sitzung ab. Vor der Verhandlung, die interne kirchliche Angelegenheiten zum Gegenstande hatte, begaben sich die Pfarrer zum üblichen Gottesdienste.

\* **Die Finanzsachkommission** hielt gestern Nachmittags 4 Uhr unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Dr. Franz Brin eine Sitzung ab. Wie bekannt, hat sich das V. Korpskommando dahin erklärt, daß die Fischer- und Sandgruben-Kaserne zur Unterbringung von vier Kompagnien des 76. Inf.-Reg. ungeeignet seien. Es wurde daher beschlossen: die Windmühlkaserne für diese Zwecke zu adaptieren. In dieser Angelegenheit hält eine gemischte Kommission behufs Ueberprüfung der Detailpläne Freitag Vormittags im Rathhause eine Sitzung. Gestern nun befaßte sich die Finanzsachkommission mit der Bedeckungsfrage. Das städtische Ingenieuramt unterbreitete zu diesem Ende die Adaptierungspläne. Die Kosten der Umgestaltung der Windmühlkaserne beziffern sich auf 56 000 Kronen. Die Kommission stellt den Antrag die Summe mittelst eines aufzu-

nehmenden Darlehens und zwar in der Weise zu tilgen, daß jährlich zirka 6700 Kronen abgezahlt werden, wobei die Amortisationsrate inbegriffen ist. Die Kommission ist der Ansicht, auf diese Art das Darlehen je eher tilgen zu können. Die Eingabe der hiesigen Wasserleitungs-Aktiengesellschaft behufs Verbrauch des Wassers in der hiesigen Honvéd-Oberrealschule wird der Rechtskommission abgetreten. Die Eingabe der Aktiengesellschaft „Union“, mit welchem dieselbe ersucht den Kontrakt betreffs der Nislinger Bergwerkstraße zu lösen, wird in abschlägigem Sinne dem Magistrat unterbreitet werden. Es wurde beschlossen, die Kohlrernte im Neufiedlersee unter den bisherigen Bedingungen der Gemeinde Medgyes zu überlassen. Die Schweine-Ezallasse auf dem hiesigen Viehmarkte werden mit einem Dache versehen, die diesbezüglichen Kosten beziffern sich auf 5.700 K., welche von den jährlich einfließenden Pachtbeträgen dieser Ezallasse gelöst werden.

**\* Dank des Studienoberdirektors.** Theodor Barosy de Bekpém, Studienoberdirektor des Györier Schulbezirkes, ließ uns folgendes Schreiben zukommen: „Im Namen des Arrangierungs-Komitees spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank für Ihre freundliche Unterstützung, betreffs des am 21. Mai abgehaltenen Wettturnens aus“.

**\* Die „Soproner 48er Unabhängigkeitspartei“** hielt gestern Abends eine die konstituierende Generalversammlung vorbereitende Vorkonferenz, in welcher auch das Präsidium und die Mitglieder in den einzelnen Kommissionen kandidiert wurden. Neben dem Parteipräsidenten Abel Berecz, soll — wie wir vernahmen — Vizepräsident Oberrealschul-Professor Ludwig Bella werden. Für die Präsidentenstelle des 30-gliedrigen Exekutivkomitees wurde Advokat Dr. Stefan Kovács kandidiert. Auch wird ein Hundert-Ausschuß gewählt werden. Die Generalversammlung findet in der Turnhalle Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

**\* Generalversammlung.** Der hiesige Kunstverein hält am 25. d. Abends 8 Uhr im Vereinslokale seine diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitze des Präses ab.

**\* Die Raabregulierungsgesellschaft** hielt gestern ihre Generalversammlung ab, an welcher von Seite unseres Komitees Vizegespan Dr. Andreas v. Bajan theilgenommen hat. Die Einnahmen bezifferten sich auf 1.771.168 K 13 Heller, die Ausgaben auf 1.418.344 K 66 Heller, mithin ist ein Kassabestand von 352.823 Kronen zu verzeichnen.

**\* Lehrerversammlung.** Die Lehrerschaft des Soproner-St. Miklós-Distrikts hält morgen Donnerstag in Köszeg-Pulya eine Versammlung. Das Programm weist Vorträge des Frk. Jolan Böly, des Pfarrers Franz Mariska und des Lehrers Johann Balog auf.

**\* Neuer Advokaturkandidat.** Der absolvierte Jurist Karl Litsfaß hat dieser Tage das erste Rigorosum an der Kolozvärer Universität mit gutem Erfolge bestanden und sucht nun um Aufnahme in die Liste der Advokaturkandidaten bei der Soproner Advokatenkammer an. Litsfaß wird beim Advokaten Berecz praktizieren.

**\* Zur Baubank-Affaire.** Bekanntlich gelangte, zufolge Appellation gegen das hier gefällte, erstrichterliche Urtheil in der sensationellen Baubankaffaire die Angelegenheit zur königl. Tafel in Györ, welche dieser Tage das auch von uns mitgetheilte zweitrichterliche Urtheil erbrachte, gegen welches jedoch abermals Berufung eingelegt wurde. Nunmehr wurden die Akten dieses langwierigen Prozesses bereits der königl. Kurie, als dritte Instanz eingesendet, doch dürfte kaum vor dem Herbst d. J. das letztrichterliche Urtheil gesprochen und somit die peinliche Affaire ihrem rechtskräftigen Abschluß erst dann zugeführt werden.

**\* Zwei Gemälde** verließen heute das Atelier unseres heimischen Künstlers, des akad. Malers, Herrn Rudolf Steiner. Es sind die Portraits des Präsidenten und Vizepräsidenten des Matteredorfer Spar- und Darlehen-Vereines, die Bildnisse des Herrn Apothekers Gerz und des Herrn Privatiers Fischer in Nagymarton. Beide Bilder zeigen die vollendete Technik unseres Meisters und frappiren geradezu durch die lebensvolle Portraitähnlichkeit. Die beiden

Bilder sind dazu anzusehen, den Sitzungssaal des Matteredorfer Spar- und Darlehen-Vereines zu schmücken. Es ist nur schade, daß so häufig hervorragende Kunstleistungen heimischer Kräfte unsere Stadt verlassen, ohne daß sich das Auge unseres kunstsinigen Publikums zuvor daran weiden kann. Es wäre hoch wünschenswerth, daß in Zukunft jede künstlerische Leistung, wenn auch nur in Einzelausstellung der Besichtigung des Publikums zugänglich gemacht werden könnte. Vielleicht ist es unser rühriger Kunstverein, der die Ausstellung auch einzelner Bilder und anderer Kunstwerke zu ermöglichen vermag.

**\* Militärkonzert im Bräuhausgarten.** Es ist ein menschenfreundlicher Brauch in der Armee, daß alle Regimentkapellen wenigstens einmal im Jahre für den Kapellmeister-Pensionsfond, aus dem auch die Witwen und Waisen der Kapellmeister nach Thunlichkeit versorgt werden, Konzerte veranstalten und das Publikum unterstützt meist in liberalster Weise diese humanitäre Einrichtung durch recht zahlreichen Besuch solcher Veranstaltungen. Im schönen, schattigen und darum allseits beliebten Bräuhausgarten findet am nächsten Freitag, den 19. d. bei günstiger Witterung das für den Kapellmeister-Pensionsfond bestimmte Militärkonzert der hier stets so gerne gehörten Kapelle des 48. Infanterie-Regimentes statt, dessen Beginn auf 6 Uhr Abends angesetzt ist. Bei dem löblichen wohlthätigen Zweck der musikalischen Soirée und bei der Billigkeit des Entrées von bloß 40 h die Person, darf wohl auf einen ausgiebigen Zuspruch gerechnet werden.

**\* Der transdanubische Touristenverein** veranstaltet Sonntag, den 21. Juni folgende Ausflüge: Tagespartie: Abfahrt per Ebenfurter Bahn um 6 Uhr 50 Minuten Früh über Sollenau nach Weissenbach (Ankunft um 9 Uhr 3 Minuten Vorm.) Richtung: Furth, Steinwandklamm (11 Uhr 30 M.); hier selbst Mittagmahl, einstündige Rast. Abmarsch um 1/2 1 Uhr zum Türkenloch, Mirafälle, Mucken-dorf und Bernis. Ankunft in Bernis um 1/2 4 Uhr Nachm. Abfahrt per Bahn, um 6 Uhr 57 Nachm. Ankunft per Ebenfurter Bahn in Sopron um 9 Uhr 49 M. Nachts. Marschdauer: 4 1/2 Stunden. Preis der Fahrkarte (Tour und Retour) 5 K 60 h. Führer: Herr Franz Hatvan. Nachmittagspartie: Zusammenkunft: Musikpavillon im Elisabethpark. Abmarsch um 1/2 3 Uhr Nachmittags. Richtung: Faberwiese, Siebenbüchen, Tatische-graben, Teufelsgraben, Burgstall; durch den Diebmannsgraben auf die Brennberger Straße über den Krebsbach und die „Neubergstätten“ nach Agfalva. Ankunft in Agfalva um 1/2 6 Uhr. Abmarsch nach Sopron um 7 Uhr Abends. Marschdauer: 4 Stunden. Führer: Herr Franz Müller. Gäste werden gerne gesehen! **Voranzeige** Am 27. d. M. Abfahrt Nachmittags 5 Uhr 36 M. nach Köszeg. Von hier am 28. Ausflug über das „Alte Haus“ und „Geschriebene Stein“ nach Borostyánkő (Bernstein) hier abermals Nachtigung. Am 29. Abmarsch über Felsőöböd (Ober-Schützen) nach Tarcza-Fürdő (Tagmannsdorf). Von hier per Bahn nach Felsőöböd (Oberwarth) Szombathely Sopron. Ankunft in Sopron am 29. Nachmittags 6 Uhr 16 Minuten (Südbahn). Unbedingt ist es erforderlich, daß sich jene, die an diesem Ausfluge theilnehmen wollen, bei Herrn Apotheker Suller oder bei Herrn Gustav Weinberger bis inklusive 22. d. M. anmelden, weil das Arrangierungs-Komitee in Köszeg nur für diese Quartiere bestellt.

**\* Ausstellung der Amateure.** Bekanntlich sind die hiesigen Amateurphotografen in der Zahl von etwa 40 Herren in einer Gruppe dem hiesigen Kunstvereine beigetreten. Die rührige Vereinigung gedenkt bereits während der nächsten Tage durch eine kleine Ausstellung von photographischen Aufnahmen vor das Publikum zu treten. Gelegentlich einer gestern Abends stattgehabten Zusammenkunft wurden nicht weniger als zirka 40 Bilder, zumeist Landschaften, doch auch Portraits und Gruppen, zur Ausstellung eingereicht. Die Portraits zeugen für kunstsinige Auffassung und die Landschaften sind zumeist äußerst stimmungsvoll. Schon am nächsten Sonntag, den 21. d., wird ein Tableau von Bildern verschiedenen

Formates in dem Schaufenster der Hofbuchhandlung Thiering zu sehen sein. Nach einigen Tagen wird dasselbe durch ein zweites ausgetauscht werden. Wir lenken schon heute die Aufmerksamkeit der Freunde der Amateurphotografie auf diese temporären Ausstellungen.

**\* Die Einwohner einzelner Städte,** welche kein reines Quellenwasser besitzen, haben immer mit den verschiedensten epidemischen Krankheiten zu kämpfen, daher das von ärztlichen Autoritäten empfohlene Wasser Lithion-Sauerwasser, welches sich sowohl als Heilwasser als auch als erfrischendes Trinkwasser eines guten Rufes erfreut, auf keiner Tafel fehlen sollte. Zu bestellen: Kurbad-Direktion Balf. Telefon 258.

**\* Zum Selbstmorde der Frau Gschürz.** Wir werden kompetenter Seits ersucht, dem hier verbreiteten Gerüchte entgegenzutreten, als hätte sich die Frau des Wirtschaftsbürgers Paul Gschürz „miflicher Familienverhältnisse“ halber erhängt. Die Dahingeschiedene lebte vielmehr im besten Einvernehmen mit ihrem Gatten, dem sie kurz vor ihrem Ableben einen Brief schrieb, worin sie von ihm zärtlich Abschied nimmt, ihn um Verzeihung wegen ihres unglücklichen Entschlusses bittet und als einzigen Grund für denselben das schwere Leiden anführt, von dem sie rettungslos ergriffen zu sein geglaubt hat.

**\* Die Ungarische Lokaleisenbahn-Aktien-Gesellschaft** hält morgen ihre Generalversammlung in Budapest. Laut Antrag des Direktionsrates erhalten die Besitzer der Stammaktien noch gar keine Dividende, da vorerst für die Prioritäten eine 5-prozentige Verzinsung eintreten muß. Die wichtigsten komitatlichen Stationen der Linie zeigen folgenden Verkehr: Deb-Sárány: 11.474 Personen und 3.558 Tonnen Güterverkehr. Csorna: 46.886 Personen und 21.376 Tonnen Güterverkehr. Szillemet: 16.831 Personen und 15.606 Tonnen Güterverkehr. Sopron-Beled: 23.266 Personen und 12.601 Tonnen Güterverkehr. Répcelak: 17.273 Personen und 2.538 Tonnen Güterverkehr. Der Gesamtverkehr der Linie betrug im Vorjahre 481.196 Personen und 204.994 Tonnen.

**\* Der Tag der Vögel.** Babcock, ein amerikanischer Professor warf im Jahre 1894 die Idee auf, daß es zweckmäßig wäre, in den Schulen jährlich einen bestimmten Tag ganz der Vogel-Lehre zu widmen und bei dieser Gelegenheit der Jugend nicht nur die Vögel kennen zu lehren, sondern derselben auf leicht begreifliche Weise auch die Verbreitung, Lebensweise, Wanderzüge und hauptsächlich die Nahrungs-Verhältnisse und wirtschaftliche Bedeutung der Vögel vorzutragen. Seitdem wird in verschiedenen Ländern der Vereinigten Staaten „Der Tag der Vögel“ jährlich auch wirklich gehalten und zwar verbunden mit großen Feierlichkeiten (Ausstellung von Vögeln, Vortrag von Gedichten, welche sich auf Vögel beziehen, kleinere Vorträge, Ausflüge etc.) Derlei Festlichkeiten haben eine bleibende Wirkung auf das jugendliche Gemüth und zerstreuen beherrschend, wecken in demselben ein Interesse gegenüber der Vogelwelt, aus welchem die Liebe zu derselben entspringt und aus dieser der natürliche Vogelschutz. (Stefan von Chernel „Magyarország madarai.“ I. Band, S. 139). Der Ausschuß unseres Thierschutz-Vereines hat gelegentlich seiner jüngsten Sitzung beschlossen, diese schöne und nützliche Sitte auch in unserem Komitate einzubürgern. An sämtliche Schulen des Komitates und deren Direktionen, wurden die neuen Statuten, laut welchen die Jugend Gratis-Mitglied des Vereines werden kann, in Begleitung eines offenen Briefes versendet. In diesem Briefe wurden sie gebeten den „Tag der Vögel“ auch dort jährlich abzuhalten und hierüber dem Verein zu berichten, welcher die Berichte jährlich in sein Jahrbuch aufnehmen wird. In Sopron selbst, wurde beschlossen den „Tag der Vögel“ in einem größeren Rahmen zu feiern. Mit der Bestimmung der Details wurde eine engere Kommission betraut, in welche außer dem Präses, den zwei Vizepräsidenten und den zwei Sekretären, der Schulinspektor, die Schuldirektoren unserer Stadt, Oberlieutenant i. V. Heinrich Wrchovský und Julius Roth gewählt wurden. Zur Sitzung dieser Kommission werden Einladungen

ergehen. Diese engere Kommission wird seinerzeit durch Wahlen zum großen Festkomite ergänzt werden. Das Programm werden wir rechtzeitig mittheilen. Bisher sind 12 Gemeindegemeinschaften mit 864 Jugend (Gratis) — und 20 ordentlichen Mitgliedern dem Vereine beigetreten und zwar Sakompak, Loof und Rakos mit je 4, Tormafalu 3, Csáva und Gyóro je 2 und Borbolha mit 1 ordentlichen Mitglied. Die (Gratis) Gedenkblätter, Bücher und Vogel-Nistkästchen wurden diesen Mitgliedern, bezieh. Schulen übersendet. Der erste „Tag der Vögel“ wurde in Tormafalu und Rakos abgehalten. In Tormafalu hielt Se. Hochwürden der Herr Pfarrer und in Rakos der Herr Oberlehrer einen aufklärenden Vortrag, in welchem auch der Nützlichkeit der sonstigen Thiere gedacht wurde.

\* **Tanzunterhaltung.** Der freiwillige Feuerwehrverein von Répce-Szemeré veranstaltet Sonntag, den 21. d. im dortigen

Gemeinde-Gasthause eine Tanzunterhaltung. Dem Kränzchen wird eine Schauübung vorgehen.

### Rundschan.

+ **Ein Doppelselbstmord im Walde.** Im Hütteldorfer Walde hat ein junges Liebespaar, ein **Techner** und eine **Kellnerin**, durch Selbstmord geendet. Vor etwa 14 Tagen hatte der zwanzigjährige **Techniker Ernst Skazel** aus Neu Raaden in Schlesien gebürtig, im Volkskeller am Graben die Bekanntschaft der **Kellnerin Irma Schneider** gemacht. Zwischen den jungen Leuten entspann sich bald ein Liebesverhältnis, dessen Ausfichtlosigkeit sie in den Tod trieb.

+ **Eine Brandkatastrophe.** In der Nacht vom 12. auf den 13. d. brach in einer Brennerei in **Greenock** (Schottland) eine **Feuerbrunst** aus, bei welcher sieben

Personen den Tod fanden und mehrere Personen Verletzungen erlitten. Eine große Menge Vorräthe brannte nieder. Der Schaden wird auf 180,000 Pfund geschätzt.

### Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1903.

**Abfahrt vom Südbahnhof.**

Nach **Wien** 5.56 Früh, 7.31 Früh, 11.57 Vorm., 3.25 Nachm., 6.31 und 8.26 Abends.

Nach **Steinamanger** 6.53 Früh, 9.51 Vorm., 12.53 Nachm., 5.36 Nachm., 7.43 Abends, 10.55 Nachts

**Ankunft in Sopron (Südbahnhof).**

Aus **Wien** 6.43 Früh, 9.41 Vorm., 12.43 Nachm., 5.31 Nachm., 7.40 Abends, 10.40 Nachts.

Aus **Steinamanger** 5.38 Früh, 7.27 Früh, 11.43 Vorm., 3.22 Nachm., 6.16 und 8.19 Abends.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

## Die Safe Deposits

der **Pester Ungarischen Kommerzial-Bank Filiale Oedenburg** macht mit Rücksicht auf die herannahende **Sommersaison** auf ihre mit

# feuer- u. einbruchssicherem Panzer

eingeriichtete **Privat-Depotkasse** (Safe Deposits) aufmerksam.

Diese Kasse kann nur mit dem **Schlüssel des Miethers geöffnet werden.** Nach Ansicht hervorragender Fachleute ist diese Kasse durch ihre vortreffliche Einrichtung gegen **Feuer und Einbruch unbedingt geschützt.** Bei ausländischen Banken bestehen seit Jahrzehnten **Tausende von Privat-Depotkassen**, ohne dass bisher auch nur der **Versuch eines Attentats auf Safe Deposits gemacht worden wäre**, weil der Schutz, den diese Einrichtung gewährt, als **unüberwindlich** angesehen wird.

Die Safe Deposits bieten den sichersten Schutz

gegen *Kasseneinbrüche und gegen Diebstahl*  
an **Effekten, Pretiosen, Dokumenten u. Werthgegenständen jeder Art.**

Die Besichtigung der Panzerkasse ist dem Publikum in den Vormittagsstunden freigestellt und werden den Besuchern ausführliche Beschreibungen und Aufklärungen gratis ertheilt.

**Pester Ungarische Kommerzial-Bank.**  
**Filiale Oedenburg.**

Gegründet 1850.

---

Billige  
Drucksorten

---

aller Art in  
typo- und lithografischer  
Ausführung  
bei

---

Alfred Romwalter  
Sopron,  
Grabenrunde 121.

---

Telefon Nr. 25.



## Verlangen Sie

gratis und franco

meinen illustrierten Preiskatalog mit über 500 Abbildungen von

**Uhren, Gold-, Silber- u. Musikwaren**  
**Hanns Konrad**

Uhrenfabrik u. Exporthaus Brüx Nr. 357 (Böhmen).

Vom **Oedenburger Kunstverein.**

## Einladung

zu der am **Donnerstag, den 25. Juni**  
**1. J., Abends 8 Uhr** im **Locale des Kunstvereines** (Restoration Hoditsch, I. Stock) stattfindenden

# Generalversammlung

sämmtlicher Mitglieder,

zu welcher die geehrten Mitglieder des Kunstvereines zahlreich zu erscheinen hiemit höflich gebeten werden.

1910

Das Präsidium.

In einem hiesigen vornehmen Kunstinstitute werden

## Lehrlinge

die aus besserer Familie sind u. 5—6 Elementar-Klassen absolvirt haben, gegen Wochengehalt aufgenommen. Adresse in der Administration d. Bl. zu erfahren.

# Fürst & Rosenberger,

Grabenrunde Nr. III.

SOPRON,

Grabenrunde Nr. III.

Neueste Ausgabe in

**französischen Batisten, englischen Zephiren.**

Eleganteste Ausführungen in

**Ettamine, Poupine und Grenadin-Stoffen.**

Schwarze und farbige Seidenstoffe.

Concurrenzlos billig werden verkauft:

**2000 Mtr. feine Wollstoffreste.**

**5000 Mtr. modernste Seidenreste.**

**4000 Mtr. Waschreste.**

R. A.